



17. Dezember 2015

Pressemitteilung 5/2015

## Weihnachtliche Unterhaltung mit Peitschen und Ketten? Zirkus mit Tieren ist kein Vergnügen

In den kommenden Wochen gastiert wieder der »Saarbrücker Weihnachtscircus« auf den Saarterrassen. Zu den tierischen Attraktionen gehören unter anderem Löwen, Tiger, Pferde und Hunde, die an 17 Tagen in 24 Vorstellungen ihre »Kunststückchen« vollführen müssen. Das *Bündnis für Tierrechte* kritisiert, dass Zirkusse mit (Wild-)Tieren immer noch hierzulande gastieren dürfen. »Es ist doch bekannt, dass Zirkustiere, egal ob Tiger, Löwen oder Elefanten, Hunde oder Katzen, unter schlechtesten und niemals artgerechten Bedingungen gehalten werden«, sagt Caroline Jung, Vorsitzende des *Bündnis für Tierrechte*. »Die Tiere werden mit Peitschen und Stöcken, also mit Gewalt, dazu gebracht, »Kunststücke« aufzuführen, die niemals zum natürlichen Verhalten dieser Tiere gehören. Sie verbringen ihr Leben hinter Gittern und in Ketten – und dienen einzig dem Zweck der Belustigung.«

Jung appelliert an Eltern, dieses fragwürdige Vergnügen, das auf der Qual empfindsamer Lebewesen beruht, zu überdenken und andere schöne Dinge mit den Kindern zu unternehmen. »Wenn man Tiere mag, bieten sich Film-Dokumentationen an, die das Leben der Tiere in freier Wildbahn zeigen. Das ist doch viel interessanter und lehrreicher als ein Tiger, dem mit Gewalt beigebracht wird, auf Kommando durch einen brennenden Reifen zu springen. Und wer Attraktion und Nervenkitzel sucht, für den gibt es den Zirkus mit menschlichen Artisten, die atemberaubende Kunststücken zeigen.«

Außerdem fordert Jung die saarländischen Städte und Gemeinden auf, keine Plätze mehr an Zirkusse zu vergeben, die Tiere mit sich führen. »Über 40 deutsche Städte gehen hier mit gutem Beispiel voran. Sogar 15 europäische Länder, darunter beispielsweise Belgien, die Niederlande und Österreich, haben Wildtierverbote für Zirkusse erfolgreich eingeführt«, so Jung weiter. Den Großteil der Bevölkerung hätte die Politik damit jedenfalls auf ihrer Seite: 82% der Deutschen finden, dass Wildtiere in einem Zirkus nicht artgerecht gehalten werden können. »Städte und Gemeinden müssen endlich ihre Befürchtung überwinden, dass Zirkusbetriebe vor Gericht ziehen, wenn sie keinen Pachtvertrag für einen Festplatz bekommen. In anderen Städten geht es doch auch.«

**Das *Bündnis für Tierrechte* informiert über das Leid von Zirkustieren:**

**Samstag, 19.12.2015, 12 bis 15 Uhr vor der Europagalerie in Saarbrücken**

Kontakt: [info@buendnis-fuer-tierrechte.de](mailto:info@buendnis-fuer-tierrechte.de)

